



8. Forschungssymposium

Antivirale und antibakterielle Wirkung von Medizinalpilzen

Jan I. Lelley
**Gesellschaft für angewandte Mykologie und
Umweltstudien GmbH (GAMU)**
D-47800 Krefeld Lelley@gamu.de

**Phytotherapie
ist die Therapie von
Gesundheitsstörungen
mit Pflanzen und
pflanzlichen Substanzen**

**Mykotherapie ist die
Therapie von
Gesundheitsstörungen
mit Pilzen und
pilzlichen Substanzen**

**Die in der
Mykotherapie in
unserem Sinne
verwendeten Pilze sind
Großpilze,
(Makromyceten), die
einen gut sichtbaren
Fruchtkörper besitzen**



Prof. Dr. Jan I.

Fassen wir zusammen:

Die Mykotherapie ist ein Naturheilverfahren, bei dem zur **Prävention und **Therapie** von Gesundheitsstörungen der getrocknete und gemahlene Fruchtkörper, oder der **Extrakt** aus dem getrockneten Fruchtkörper von bestimmten **Großpilzen, Makromyceten**, eingesetzt wird.**

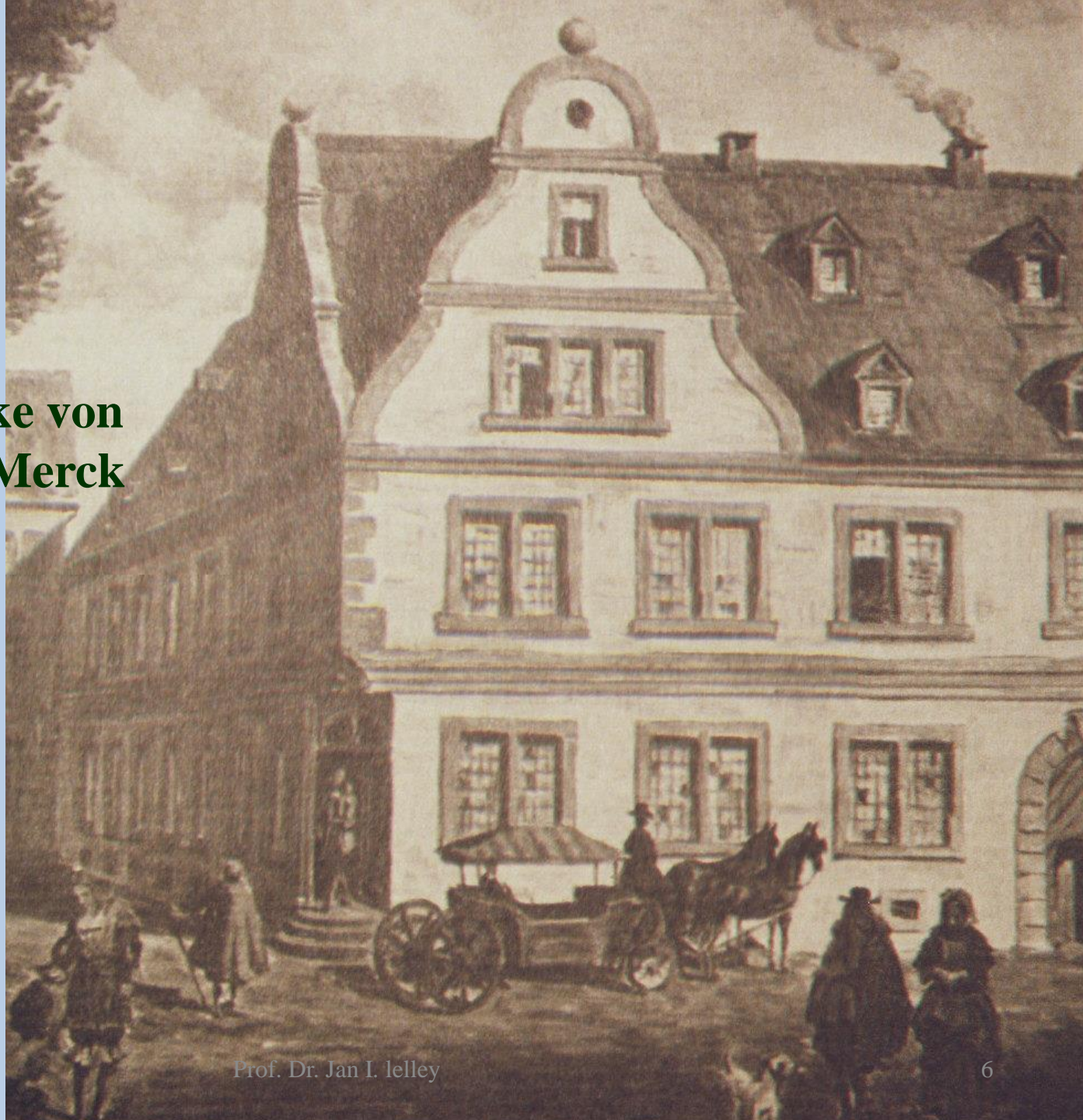


Seit der Antike gibt es zahlreiche Beleg für die Verwendung von Makromyceten in der Medizin

- Plinius (Gaius Secundus) **Naturalis historia** um 77 n. Chr.
- Lorscher Arzneibuch, **Codes manuscriptum medicinalis**, genannt auch **Codex Bambergensis Medizinalis** um 795
- Hildegard von Bingen, **Physica** zwischen 1150 und 1160
- Hieronymus Bock, **Kreuterbuch** in 1529
- Petriandrea Matthioli, **Senenfis Commentarii** in 1560
- Peter Melius, **Herbarium** in 1578
- Adamus Lonicerus, **Kreüterbuch** in 1679

und andere

**Die Engelpotheke von
Friedrich Jacob Merck
in Darmstadt,
im Jahre 1668**



Mit dem Beginn der industriellen Arzneimittelherstellung standen Pilze als Rohstoff nicht mehr zur Verfügung. Man konnte sie – im Gegensatz zu den Kräutern nicht anbauen. Sie gerieten in Deutschland in Vergessenheit

**Die
pharmazeutische
Fabrik E. Merck
in Darmstadt
im 19. Jahrhundert**

